

11/12
KONZERTSAISON 2011/2012

NDR DAS ALTE WERK



2011/2012

KONZERTSAISON HAMBURG

04 Grußwort

06 Abo-Konzert 01 | 23.09.2011

Collegium 1704/Václav Luks/
Gemma Bertagnolli/Delphine Galou

08 Abo-Konzert 02 | 24.10.2011

Accademia Bizantina/Ottavio Dantone

10 Abo-Konzert 03 | 30.11.2011

Concerti di Flauti/Dorothee Oberlinger
Maurice Steger/Andrea Ritter/
Daniel Koschitzki

12 Abo-Konzert 04 | 26.01.2012

Concerto Köln/Simone Kermes

14 Abo-Konzert 05 | 28.02.2012

I Turchini/Antonio Florio/Valentina Varriale/
Giuseppe De Vittorio

16 Abo-Konzert 06 | 30.03.2012

Le Poème Harmonique/Vincent Dumestre/
Claire Lefilliâtre/Bruno Le Levreur/
Serge Goubioud/Arnaud Marzorati

20 Sonderkonzert | 26.07.2011

„The Son of the Sheik“
Ensemble Sarband/Vladimir Ivanoff

22 Sonderkonzert | 14.10.2011

The Boston Camerata/Anne Azéma

24 Sonderkonzert | 16.11.2011

Tasto Solo/Guillermo Pérez

26 Sonderkonzert | 15.02.2012

Neue Vocalsolisten Stuttgart

28 Sonderkonzert | 21.04.2012

„Flamenco goes Baroque“
Fahmi Alqhai/Arcángel/
Accademia del Piacere

30 NDR Familienkonzerte

34 Abonnement/Preise

36 Abonnement

37 Kalendarium

38 Impressum



NDR DAS ALTE WERK

Liebe Musikfreunde,

die Epoche eines Corelli, Bach oder Zelenka scheint uns oft nicht wirklich nah zu sein. Das Goldene Zeitalter Augusts des Starken in Dresden ist längst vergangen und verklungen, die Welt der Opera seria und der Tafelmusik – all das liegt bereits recht fern für den modernen, urbanen Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts. Oder vielleicht doch nicht? Denn es lässt sich ja nicht verkennen, dass die barocken Schlösser nach wie vor die Reisenden in Scharen anziehen, dass die Barockoper mit ihrer Phantasterei, ihrem Himmel und Hölle alarmierenden Pathos immer wieder die Theaterbesucher begeistert – und dass überhaupt die Barockmusik auf junge Zuhörer, experimentierfreudige Künstler und unkonventionelle Ensembles eine unvergleichlich inspirierende Wirkung ausübt.

Deshalb geht es in der Reihe **NDR Das Alte Werk** auch nie um museale Isolation und Weltflucht oder um die andächtige Verehrung der „Alten Meister“. Ganz im Gegenteil. Diese Konzertreihe dürfte vielmehr zu den neugierigsten und innovativsten ihrer Art zählen. Natürlich stehen die Meister auf dem Programm, die großen Namen und Fixsterne der Vergangenheit (und der Originalklang-Szene). Bach und Händel sind unverzichtbar: Unerschöpflich begegnen uns ihre Werke, immer neu, niemals veraltet. Aber wir wagen uns auch ins pralle Leben Neapels, feiern die Feste, wie sie fallen am prächtigsten Hof der bewohnten Welt, hören italienische Villanellen, lothringische Tänze und türkische Lieder, die ein weitgereister Komponist vor 400 Jahren aufgezeichnet hat.



Barock und Moderne, Musik und Malerei, Kontinente und Epochen treffen auf diese Weise im Konzert aufeinander, als lägen weder Ozeane noch Jahrhunderte zwischen ihnen. Gegensätze ziehen sich an oder heben sich auf, und am Ende muss sich niemand mehr wundern, wenn in der Reihe **NDR Das Alte Werk** auch der Flamenco zu seinem historischen Recht kommt.

Mit einem Wort: Man darf sich also wundern in dieser neuen Saison, die zum Staunen einlädt – mit erhabenen Momenten, unerwarteten Begegnungen und ungetrübtem Hörvergnügen. Auf viele gemeinsame musikalische Erlebnisse freut sich

Rolf Beck | *NDR Orchester und Chor*

ABONNEMENT-KONZERTE

ABO-KONZERT 1

Fr, 23.09.2011 | 20 Uhr*

Laeiszhalle, Großer Saal

Collegium 1704

Václav Luks Leitung

Gemma Bertagnolli Sopran

Delphine Galou Alt

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Kantate „Ah! Crudel, nel pianto mio“
für Sopran und Orchester
Concerto grosso op. 3 Nr. 5 d-Moll
JAN DISMAS ZELENKA
Ouvertüre „Hypochondrie“ à 7 concertanti
Motette „Barbara dira effera“
für Alt und Orchester
Psalm „Laetatus sum“
für Sopran, Alt und Orchester

* 19 Uhr: Einführungsveranstaltung
im Kleinen Saal der Laeiszhalle



Collegium 1704

1704. Für die Geschichte der Alten Musik mag dieses Datum auf den ersten Blick eher einen Abschluss bedeuten, starben damals doch binnen weniger Wochen drei bedeutende Komponisten der Epoche: Georg Muffat, Marc-Antoine Charpentier und Heinrich Ignaz Franz Biber. Für Václav Luks aber, den tschechischen Dirigenten und Cembalisten, markiert dieses Jahr einen Aufbruch: Denn 1704 trat Jan Dismas Zelenka mit seinem Schuldrama „Via laureata“ erstmals an die Öffentlichkeit. „Es ist ein Symbol für den Anfang der Blütezeit böhmischer Barockmusik“, erklärt Václav Luks – und benannte deshalb sein 1991 gegründetes Barockorchester „Collegium 1704“ nach eben diesem Stichjahr. Natürlich ist es Zelenkas Musik, der sich das Ensemble in erster Linie verschrieben hat. Mit bemerkenswertem Erfolg, denn die Musikerinnen und Musiker

konnten durch ihre exzellenten Interpretationen den verkannten, wenn nicht gar unbekanntem Zelenka in eine Reihe mit seinen berühmten Zeitgenossen Bach, Händel und Telemann rücken, freilich als Gegenpol, als bedeutendsten Repräsentanten des süddeutsch-katholischen Kirchenstils. Václav Luks empfindet Zelenkas Kunst ohnehin als unvergleichlich: „Manchmal scheint es mir, als sei Zelenka aus seiner Zeit gefallen mit seinem fast romantischen Klangbild, das weit in die Zukunft weist. Seine Musik ist immer originell und eigenständig – man merkt schon nach drei Takten, dass es sich um Zelenka handelt.“ Zur Eröffnung der neuen Saison wird Luks eine Motette, eine Psalmvertonung und die abgründige Ouvertüre „Hypochondrie“ aufführen, in aufschlussreicher Gegenüberstellung mit Werken Georg Friedrich Händels.



Ottavio Dantone



Accademia Bizantina

ABO-KONZERT 2

Mo, 24.10.2011 | 20 Uhr*

Laeiszhalle, Großer Saal

Accademia Bizantina

Ottavio Dantone Cembalo und Leitung

JOHANN SEBASTIAN BACH
Orchestersinfonien aus den Kantaten
BWV 21, BWV 35, BWV 42, BWV 156, BWV 146,
BWV 169, BWV 196
ARCANGELO CORELLI
Concerti grossi op. 6 Nr. 2 & 4

* 19 Uhr: Einführungsveranstaltung
im Kleinen Saal der Laeiszhalle

Johann Sebastian Bach blieb seiner heimatlichen Region in Thüringen und Sachsen zeitlebens verbunden. Selbst der Radius seiner Reisen hielt sich in engem Rahmen: Lübeck war das fernste Ziel, das der berühmte Thomaskantor jemals ansteuerte. Im Geiste aber war er ein früher Europäer. Dies verrät vor allem seine Instrumentalmusik, in der Bach die neuesten Errungenschaften aus Italien und Frankreich aufgreift, um Tanzsätze wie die Corrente, die Sarabande oder die Giga und „Galanterien“ wie das Menuett, die Bourrée oder die Gavotte zu unterhaltsamen und abwechslungsreichen Suiten zu vereinen.

Dass Bach nicht nur die Werke von Vivaldi oder Pergolesi gründlich studierte und zum Teil auch bearbeitete, sondern dass er sich auch intensiv mit Arcangelo Corelli, dem „Erfinder“

des Concerto grosso, beschäftigt haben muss – das beweist Ottavio Dantone in diesem Konzert. Die instrumentalen Einleitungssätze diverser Kantaten, die Bach als Sinfonia bezeichnete, treten dabei in einen Dialog mit zwei Concerti grossi des gefeierten Italieners, der schon zu Lebzeiten einen regelrechten „Corellian Cult“ auslöste und Nachahmer in ganz Europa beflügelte. Ottavio Dantone, gelernter Cembalist und Organist, übernahm 1996 die Leitung der Accademia Bizantina aus Ravenna, die mittlerweile zu den gefragtesten Ensembles der Alten Musik zählt. Wachser Forschergeist, hoher Sachverstand und unermüdliche Neugier treffen bei Dantone auf einen musikantischen, spielfreudigen und energiegeladenen interpretatorischen Zugriff: „il gioco barocco“ lautet das Zauberwort für ihre Kunst.



Dorothee Oberlinger



Andrea Ritter



Daniel Koschitzki



Maurice Steger

ABO-KONZERT 3

Mi, 30.11.2011 | 20 Uhr*

Laeiszhalle, Großer Saal

Concerti di Flauti

Dorothee Oberlinger Blockflöte

Maurice Steger Blockflöte

Andrea Ritter Blockflöte

Daniel Koschitzki Blockflöte

Ricardo Magnus Cembalo

Michael Spengler Viola da gamba

JOHANN CHRISTIAN SCHICKHARDT
 Concerti C-Dur & e-Moll
 PIETRO ANTONIO LOCATELLI
 Concerto op. 1 Nr. 11 c-Moll
 JOHANN PACHELBEL
 Suite Nr. 5 C-Dur
 ANTONIO VIVALDI
 Concerto op. 3 Nr. 8 a-Moll aus „L'estro armonico“
 HENRY PURCELL
 Ouverture in g-Moll
 Chacony in g-Moll
 TOMASO ALBINONI
 Concerto op. 2 Nr. 2 e-Moll
 WILHELM FRIEDEMANN BACH
 Duo G-Dur

*19 Uhr: Einführungsveranstaltung
im Kleinen Saal der Laeiszhalle

Als Instrument für Kinder war die Blockflöte oder, wissenschaftlich korrekt gesprochen: die Kernspaltflöte, lange Jahrzehnte verschrien – tatsächlich verlangt es nur die geringste Windenergie, einen Ton auf ihr hervorzubringen. Doch wenn ein Meister sie spielt, öffnen sich wahre Zauberreiche: Die Flöte douce, wie frühere Jahrhunderte sie nannte, verführt mit anmutigem, süßem Klang, sie vermag schwerelose, zarte Melodien zu zeichnen, ausdrucksstarke Lamenti zu intonieren oder auch mit teuflisch virtuosen Capricen zu verblüffen. Weil sie schlichtweg nicht laut genug war, um sich in immer größeren Orchesterbesetzungen zu behaupten, kam die „süße Flöte“ in der Mitte des 18. Jahrhunderts aus der Mode. Doch im Zuge der Originalklangbewegung kehrte sie triumphal ins Konzertleben zurück. Und gerade in unseren modernen Zeiten, in einer

akustisch extrem belasteten Umwelt, entspricht sie ideal dem Bedürfnis nach einer feinsinnigen Klangkultur, nach einer seraphischen Musik. Gleich vier Blockflötisten von Weltrang haben sich zusammengetan, um für Das Alte Werk ein Konzert ganz im Zeichen der Flöte douce zu gestalten: die deutsche Starflötistin Dorothee Oberlinger und ihr nicht minder gefeierter Schweizer Kollege Maurice Steger, dazu Andrea Ritter und Daniel Koschitzki, die beide aus dem Amsterdamer Loeki Stardust Quartet hervorgingen und gemeinsam das Ensemble Spark gründeten, eine „Band“, die Grenzen zwischen Alter Musik und Avantgarde, Klassik, Jazz und Pop überschreitet. Im Quartett spielen die vier Concerti, Suiten und Ouvertüren aus Deutschland, Italien und England – von Pachelbel über Vivaldi und Purcell bis zu Wilhelm Friedemann Bach.



Simone Kermes



Concerto Köln

ABO-KONZERT 4

Do, 26.01.2012 | 20 Uhr
Laeiszhalle, Großer Saal

Concerto Köln

Simone Kermes Sopran

„PER L'ORCHESTRA DI DRESDA“

JOHANN GEORG PISENDEL
Fantasie aus „Imitation des caractères
de la danse“
ANTONIO VIVALDI
Concerto „Per l'Orchestra di Dresda“ g-Moll
Arie „Gelido in ogni vena“ aus „Farnace“
Arie „Tra le follie ... Siam navi all'onde argenti“
aus „L'Olimpiade“
JOHANN JOACHIM QUANTZ
Motette „Exsultate o stellae beatae“
GEORG PHILIPP TELEMANN
Suite F-Dur für Orchester

Unter August dem Starken und seinem Sohn Friedrich August II glänzte der sächsische Hof in Dresden als festlicher Schauplatz der schönen Künste, an dem Architektur, Malerei, Musik, Oper und Theater eine fast beispiellose Hochblüte erlebten. „Hier gibt es immer Maskeraden, Helden und Liebesgeschichten, verirrte Ritter, Abenteuer, Wirtschaften, Jagden, Schützen- und Schäferspiele, Grimassen, schöne Raritäten; kurz, alles spielt: Man siehet zu, man spielt mit, man wird selbst gespielt. Ludendo ludimur“, schilderte 1718 der Freiherr Johann Michael von Loen die glanzvolle Szenerie. Vor allem die „Churfürstlich Sächsische Capell- und Cammer-Musique“ trug wesentlich zum fulminanten Ruf bei, den Elb-Florenz seinerzeit genoss: Komponisten wie Johann Georg Pisendel oder Johann Joachim Quantz wirkten hier, und natürlich galt

das Orchester als führende Instanz, wenn Werke von Telemann oder Vivaldi interpretiert werden sollten. Das Concerto Köln entbietet diesem legendären Orchester seine Reverenz – und hat sich dafür prominente Unterstützung aus sächsischen Landen geholt: die in Leipzig geborene Barockdiva Simone Kermes, die Musikenthusiasten mit „geläufiger Gurgel“ und vulkanischem Temperament in Bann zieht. „Was diese Solistin von anderen unterscheidet, ist ihre Direktheit in Stimme und Auftritt“, urteilte „DIE ZEIT“. „Sie rockt. Steht da auf irre hohen Plateauschuhen, stampft, geht mit Trillern und Hüfte in die Kurve, genießt Spitzentöne wie Aussichten und tut der Musik dabei keineswegs Gewalt an. Das ist jenes Furore, mit dem Kastraten und Sängerinnen um 1740 ihr Publikum hinrissen.“



Antonio Florio



I Turchini

ABO-KONZERT 5

Di, 28.02.2012 | 20 Uhr*

Laeiszhalle, Großer Saal

I Turchini

Antonio Florio Leitung

Valentina Varriale Sopran

Giuseppe De Vittorio Tenor

„ANGELI E DEMONI“ – Opera buffa und Opera seria im Neapel des 18. Jahrhunderts

MICHELANGELO FAGGIOLI

Tarantella

Kantate „Sto paglietta presuntuoso“

LEONARDO VINCI

Sinfonia aus „Partenope“

GIOVANNI PAISIELLO

Duett aus „Pulcinella Vendicato“

DOMENICO SCARLATTI

Sinfonia G-Dur

NICOLA FIORENZA

Sonata für Violine und Streicher a-Moll

NICCOLÒ PICCINNI

„Son regina, e sono amante“ aus „Didone“

GIUSEPPE PETRINI

Intermezzo „Graziello e Nella“ für Sopran, Tenor und Streicher

(halbszenische Aufführung)

* 19 Uhr: Einführungsveranstaltung im Kleinen Saal der Laeiszhalle

Mit einem „Paradies, das von Teufeln bewohnt wird“, hat der italienische Philosoph und Historiker Benedetto Croce einmal Neapel verglichen – eine Definition, die auch auf das neapolitanische Musikleben des 18. Jahrhunderts bestens zu passen scheint. Denn die Metropole am Fuße des Vesuvus, in der damals um die 300.000 Einwohner lebten, bot mit ihren zahlreichen Konservatorien und ihren vier Opernhäusern geradezu paradiesische Bedingungen vor allem für das Musiktheater, auf dessen Bühnen die Komödianten und Masken, die Heroinnen und die tragischen Helden, die Kastraten und die Primadonnen ein wahrhaft höllisches Spektakel entfachten. Vielen galt Neapel damals als die Welthauptstadt der Musik, und wer nach Italien reiste, der musste hier einfach Station machen. So ging es auch Charles Burney, dem britischen Musik-

gelehrten, der im Oktober 1770 dort eintraf: „Ich kam hieher mit der größten Idee von der Vollkommenheit, worin ich die praktische Musik finden würde. Bloß zu Neapel hoffte ich, daß meine Ohren durch die feinste musikalische Wollust, welche Italien hervorzubringen vermag, sollten erquickt werden. Die übrigen Oerter besuchte ich meiner Geschäfte wegen; hieher aber kam ich, von der Hoffnung mich zu ergötzen, beseelt.“ Antonio Florio und sein mehrfach preisgekröntes Ensemble I Turchini erwecken als berühmte musikalische Botschafter ihrer Heimatstadt die goldene Ära Neapels zu tönendem Leben. Engel und Dämonen stellen sie vor, Arien und Instrumentalsätze aus komischen und ernstern Opern, kurzum: die pralle Welt Süditaliens, wie sie einige der damals berühmtesten Komponisten musikalisch verewigt haben.



Vincent Dumestre



Le Poème Harmonique

ABO-KONZERT 6

Fr, 30.03.2012 | 20 Uhr*

Laeiszhalle, Großer Saal

Le Poème Harmonique

Vincent Dumestre Theorbe und Leitung

Claire Lefilliâtre Sopran

Bruno Le Levreur Tenor

Serge Goubioud Tenor

Arnaud Marzorati Bass

CHARLES TESSIER

Air: Quand le flambeau du monde

Air: Je suis par trop longtemps

Vita ti voria dar cinquenta trene

(Villanelle italienne)

Mattone mie care (Chanson suisse)

Air: Me voilà hors du naufrage

Madonna di Coucagna (Villanelle italienne)

No ay en la tierra (Air espagnol)

Hel vel Acqueur (Chanson turquesque)

Tal lissi man (Turquesque)

JOHN DOWLAND

Captain Digorie Piper his Galliard

Burth forth my tears

HANS LEO HASSLER

Junckfraw dein schöne gstat

MAURICE DE HESSE-KASSEL

Pavana del Sgr. Guilhemo Keudelio

* 19 Uhr: Einführungsveranstaltung
im Kleinen Saal der Laeiszhalle

Viel ist es nicht, was wir über den französischen Lautenisten und Komponisten Charles Tessier wissen: Weder wann oder wo er geboren wurde (um 1565), noch in welchem Jahr oder welchem Land er starb – nach 1610 wird es wohl gewesen sein –, ist überliefert. Dass Tessier aber ein weitgereister Mann war und dabei musikalische Eindrücke der fremden Menschen und Völker sammelte, denen er in ganz Europa und darüber hinaus begegnete – das steht außer Frage. Besonders die Alltags- und Gebrauchsmusik war es, die es ihm angetan hatte. „Cris de la rue“, die Rufe der Straße, hat er zum Beispiel aufgezeichnet oder Schweizer Soldatenlieder; lothringische Tänze, englische Airs und italienische Canzonen hat er notiert, ja selbst in der Türkei ist er offenbar gewesen und hat von dort zwei exotisch wirkende „Chansons turques“ mitge-

bracht, lautenbegleitete Monodien mit lebhaften syllabischen Rhythmen und eigensinniger Harmonik. Ob Charles Tessier all das wirklich gefunden oder es nur nachempfunden hat, ist nicht immer zweifelsfrei zu klären. In jedem Falle aber bereiten seine klingenden Reisesouvenirs ein ungetrübtes Hörvergnügen: „Den Vogel schießen zwei italienische Villanellen ab, deren lautmalendes Durcheinander noch heute jede Karnevalsgesellschaft zum Lachen brächte“, urteilte die Zeitschrift „Partituren“ über die Einspielung der kuriosen Fundstücke mit dem Ensemble Le Poème Harmonique unter Vincent Dumestre, der selbst die Laute spielt. Für **DR Das Alte Werk** hat Dumestre nun eine musikalische Europareise zusammengestellt, ganz auf den Spuren von Charles Tessier: Eine echte Entdeckung!

SONDERKONZERTE

KONZERTSAISON 2011/2012



SONDERKONZERTE

SONDERKONZERT

Di, 26.07.2011 | 20 Uhr
Kampnagel, Jarrestr. 20

„THE SON OF THE SHEIK“

Der amerikanische Stummfilmklassiker
mit traditioneller orientalischer Livemusik

Ensemble Sarband

Vladimir Ivanoff Perkussion und Leitung

Mustafa Dogan Dikmen Gesang

Celaleddin Biçer Ney (Rohrflöte)

Ahmed Kadri Rizeli Kemence (Fiedel)

Muhammed Temel Ud (Laute)

Ugur Isik Ajakli Keman (Tenorfiedel)

Improvisationen und Werke

u. a. von

ABDÜKADIR MERAGI

SERIF

ALI UFKI



In Kooperation mit dem Schleswig-Holstein
Musik Festival



Ensemble Sarband

In den Orient mit seinem heißen Wüstensand versetzt uns das mit internationalen Künstlern besetzte Ensemble Sarband, das 1986 vom gebürtigen Bulgaren Vladimir Ivanoff mit dem Ziel gegründet wurde, die orientalische Musik für den europäischen Hörer zugänglich zu machen. Ein besonders spannungsreiches Projekt präsentiert das Ensemble Sarband im Rahmen des diesjährigen Festivals: In voller Länge wird George Fitzmaurices US-amerikanischer Stummfilm „The Son of the Sheik“ von 1926 mit Frauenschwarm Rudolph Valentino in der Hauptrolle gezeigt. In dem Film, der auf einer Romanvorlage von Edith Maude Hull basiert, geht es um die Liebe des Nachkommens eines Scheichs zu einer Zigeunerin. Der Erfolg des Films basiert zum großen Teil auf der Erfüllung der Sehnsucht der westeuropäischen und US-amerikanischen Be-

völkerung nach dem „Fremden“, „Exotischen“ und insbesondere dem „Orientalischen“. In ihm findet das künstliche, von der westlichen Kultur geschaffene Bild vom Orient seinen Ausdruck. Die romantisierte Verwegenheit und Leidenschaftlichkeit eines fiktiven orientalischen Liebhabers wurde hier stimmungsvoll auf Zelluloid gebannt. Das Ensemble Sarband spielt zu den Bildern des Hollywood-Streifens authentische orientalische Musik und hinterfragt und kommentiert dabei gleichermaßen das westliche Bild des „Orientalischen“ und „Exotischen“. Mit traditionellen türkischen Instrumenten wie der Ney, dem Kanun, der Kemence, der Keman und dem Ud gestaltet das Ensemble einen magisch-exotischen Abend voller warmer Farben und voll Leidenschaft.



Anne Azéma

SONDERKONZERT

Fr, 14.10.2011 | 20 Uhr

Bucerius Kunst Forum
Ian Karan Auditorium
Rathausmarkt 2

The Boston Camerata

Anne Azéma Sopran und Leitung

**„VERGINE BELLA“ – Musikalische
Marienbilder von 1200 bis 1500**

Werke u. a. von
GUILLAUME DUFAY
JOHANNES CICONIA
PEIRE CARDENAL

In Kooperation mit dem Bucerius Kunst Forum
anlässlich der Ausstellung
„Am Anfang der Malerei. Italienische Meister
bis Fra Angelico und Botticelli“



Ein Zeitalter wird nicht nur besichtigt, sondern zugleich noch belauscht, wenn sich das Bucerius Kunst Forum und **NDR Das Alte Werk** zu gemeinsamen Taten verabreden. Ton, Motiv und Komposition verbinden die Musik mit der Malerei, und aus beiden spricht der Geist, der Zeitgeist oder am Ende gar – der Heilige Geist? „Am Anfang der Malerei“: unter diesem Leitgedanken steht die ab 1. Oktober 2011 geöffnete Ausstellung mit „Italienischen Meistern bis Fra Angelico und Botticelli“. In der berühmten Sammlung aus dem Altenburger Lindenau-Museum, die in Hamburg gezeigt wird, lebt in den zahlreichen Marienbildern eine historische Frömmigkeit fort, die christliche Verehrung der Gottesmutter und Heiligen Jungfrau, wie sie in der Malerei, in Dichtung und Tonkunst einmal allgegenwärtig war. Das Sonderkonzert der Boston Camerata

wird unter der Überschrift „Vergine Bella“ den musikalischen Marienbildern gewidmet sein, mit einem Programm, einer Dramaturgie, einer Auswahl der Werke, die Anne Azéma, die künstlerische Leiterin der Camerata, speziell für und buchstäblich in Hinblick auf die in Hamburg präsentierten Gemälde konzipiert hat. Die Boston Camerata, die unter der Direktion der französischen Sängerin und Musikgelehrten Anne Azéma in aller Welt Erfolge feiert, wurde 1954 am Boston Museum of Fine Arts gegründet, der Heimat einer bedeutenden Kollektion historischer Instrumente. Für ihre außergewöhnlichen, ja bahnbrechenden Aufnahmeprojekte erhielt die Boston Camerata Ehrungen und Auszeichnungen wie den Grand Prix du Disque, den Edison Prize oder den American Critics' Circle Award.

SONDERKONZERT

Mi, 16.11.2011 | 20 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Ian Karan Auditorium

Rathausmarkt 2

Tasto Solo

Guillermo Pérez Organetto und Leitung

Viva Biancaluna Biffi Fiedel, Gesang

David Catalunya Clavisimbalum, Orgel

Reinhild Waldek Gotische Harfe

Werke u. a. von
FRANCESCO LANDINI
JACOPO DA BOLOGNA
JOHANNES CICONIA
MARCO CARA
FRANCESCO VAROTER

In Kooperation mit dem Bucerius Kunst Forum
anlässlich der Ausstellung
„Am Anfang der Malerei. Italienische Meister
bis Fra Angelico und Botticelli“

BUCERIUS
KUNST
FORUM



Tasto Solo

Im Hamburger Winter, wenn die Sehnsucht nach dem Süden übermächtig wird, erhellt das Bucerius Kunst Forum die kurzen Tage mit einem langen, tiefen Blick in das Italien der Frührenaissance: eine weithin leuchtende Epoche. Dabei kommt das Licht strenggenommen aus dem Osten – aus dem Lindenau-Museum im thüringischen Altenburg, das eine unvergleichliche Kollektion italienischer Tafelmalerei aus dem 13. bis 16. Jahrhundert besitzt und behütet. Aber ausnahmsweise ausleiht! In Hamburg sind die kostbaren Andachtsbilder und Altarteile, die Tafeln aus Siena und Florenz ab dem 1. Oktober 2011 für gut drei Monate zu bewundern. „Am Anfang der Malerei. Italienische Meister bis Fra Angelico und Botticelli“, so lautet der verheißungsvolle Titel der Ausstellung.

Aber auch musikalisch bot diese Zeit die erstaunlichsten Anfänge und Aufbrüche, Experimente und Entdeckungen in der Komposition, dem Gesang und dem Instrumentalspiel. Niemand weiß dies besser als der junge spanische Musiker Guillermo Pérez, der bereits mit Mala Punica, Micrologus, Unicorn und Diabolus in Musica auftrat, bevor er mit Tasto Solo sein eigenes Ensemble ins Leben rief, das sich meisterlich auf die Tastenkünste und Saitensprünge des 14. und 15. Jahrhunderts versteht. Mit Fiedel, Clavisimbalum, Gotischer Harfe, Orgel und Organetto werden die vier Virtuosen dem Geheimnis der „italienischen Seele“ in wechselnden historischen, ästhetischen und künstlerischen Perspektiven auf den Grund gehen – ein unerhörtes Hörvergnügen.

SONDERKONZERT „IL MANIERISMO IN ITALIA“

Mi, 15.02.2012

St. Johannis-Harvestehude

Vorkonzert: 19 Uhr

Christophe Desjardins Viola

DOMENICO GABRIELLI

aus: Ricercari für Cello solo (Bearbeitung für Viola)

IVAN FEDELE

Ritrovati für Viola solo

(Uraufführung, Auftragswerk des NDR)

Konzert: 20 Uhr

Neue Vocalsolisten Stuttgart

CARLO GESUALDO DA VENOSA

Dolcissima mia vita | Languisce al fin

Se la mia morte brami | Mille volte il di

O voi troppo felici | Felicissimo sonno

SALVATORE SCIARRINO

L'Alibi della parola für 4 Männerstimmen (1994)

GIROLAMO ARRIGO

Tre madrigali à 5 voci (rime di Michelangelo

Buonarroti) | Sol io ardendo | Vivo della mia morte

S'i'vivo più di chi più m'arde (1973)

ANDREAS DOHMEN

Infra für 5 Stimmen (2008)

MICHELANGELO ROSSI

Occhi, un tempo mia vita | Or che la notte

Per non mi dir | Come sian dolorosa

PASCAL DUSAPIN

Semino für 6 Stimmen (1984/85)

In Kooperation mit **NDR das neue werk**



Neue Vocalsolisten Stuttgart

Was ist alt und was ist neu? Hört man die kryptischen Madrigale von Carlo Gesualdo, des berühmten „principe assassino“, der Dissonanzen und extreme Chromatik verwendete oder Akkorde aneinanderreichte, zwischen denen keinerlei Zusammenhang besteht, dann mag man kaum glauben, dass diese Musik schon vor mehr als 400 Jahren entstanden sein soll. Nicht viel anders verhält es sich mit Michelangelo Rossi, dem um eine Generation jüngeren Landsmann Gesualdos, dessen Werke das Attribut „experimentell“ nicht minder verdienen. Es kann deshalb nicht verwundern, dass die italienische Madrigalkunst, wie sie von der späten Renaissance bis zum frühen Barock erblühte, auch unter den zeitgenössischen Komponisten zahlreiche Bewunderer findet: Voran zu nennen wäre Salvatore Sciarrino, der nicht nur selbst Madrigale kom-

ponierte, sondern Gesualdo sogar ein ganzes Bühnenwerk widmete, die 1998 uraufgeführte Oper „Luci mie traditrici“. Mit der Madrigalform und dem musikalischen Manierismus haben sich aber auch Komponisten wie Girolamo Arrigo, Andreas Dohmen und Pascal Dusapin eindrucksvoll auseinandergesetzt. Die Neuen Vocalsolisten Stuttgart, ein siebenköpfiges Kammerensemble für Stimmen, das sich seit 1984 der Erforschung neuer Klänge, Stimmtechniken und Artikulationsformen verschrieben hat, spannen eine Brücke über die Jahrhunderte. Und das Alte klingt mit einem Mal unerhört neu, das Neue aber vertrauter als gedacht. Im Vorkonzert überträgt Christophe Desjardins, Solobratscher des Ensemble intercontemporain, dieses Konzept auf sein Instrument, wenn er Ricercari von Domenico Gabrielli mit einer Komposition von Ivan Fedele koppelt.



Fahmi Alqhai



Arcángel

SONDERKONZERT „FLAMENCO GOES BAROQUE“

Sa, 21.04.2012 | 20 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

Accademia del Piacere

Fahmi Alqhai Gambe und Leitung

Arcángel Flamencogesang

Miguel Ángel Cortés Flamencogitarre

Augustín Diassera Cajón, Palmas

Chaconas, Tangos, Xácaras, Bulerías,
Canarios, Guarachas, Fólías,
Alegrías, Fandangos ...

Spanische Tänze und Folklore
aus dem 16.-18. Jahrhundert

NDR Das Alte Werk verbindet die Welten: Europa und Amerika sowie Volksmusik und Hochkultur treffen aufeinander, wenn der Gambist Fahmi Alqhai und der Flamencosänger Arcángel den fulminanten Kehraus der Saison feiern. Andalusien ist der „Melting Pot“, der solches möglich macht: Von Hafenstädten wie Cádiz oder Málaga legten einst die Schiffe ab, die den Handel mit Amerika betrieben; bei ihrer Rückkehr hatten sie nicht nur Kolonialwaren geladen – sie brachten auch kulturelle Güter mit, Tänze, Rhythmen und Gesänge, wie die Seeleute sie in der Fremde gehört hatten. Die Weisen reicherten sich an mit der Musikkultur schwarzafrikanischer Sklaven, sie vermischten sich mit dem Erbe der umherziehenden Gitanos, bezogen maurische und arabische Elemente ein – und aus all dem entwickelten sich Formen wie der Fandango oder der

Tanguillo, die Alegría oder die Bulería, die Malagueña oder der Polo, die sowohl die ernste als auch die Unterhaltungsmusik beeinflussten. Doch hier wie dort – am Anfang stand die Kunst der Improvisation. An diese gemeinsamen Wurzeln erinnern nun Fahmi Alqhai und Arcángel. Der Gambist, 1976 als Sohn eines syrischen Vaters und einer palästinensischen Mutter in Sevilla geboren, musizierte bereits mit Ensembles wie Hespèrion XXI, Al Ayre Español und natürlich mit der 2004 gegründeten Accademia del Piacere, deren künstlerischer Leiter er ist. Arcángel wiederum, Jahrgang 1977, galt schon mit zehn Jahren als „Wunderkind des Flamenco“; neben den namhaftesten Interpreten seiner Disziplin arbeitet er auch mit Künstlern der „klassischen“ Musikszene zusammen wie dem Artemis oder dem Diotima Quartett.

NDR FAMILIENKONZERTE

(FÜR ZUHÖRER AB 6 JAHRE)

Sa, 24.09.2011 | 14.30 Uhr und 16.30 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

PETER UND DER WOLF

NDR Bigband

Jörg Achim Keller Leitung

EINE JAZZIGE GESCHICHTE

für Erzähler und Bigband

So, 22.01.2012 | 14 Uhr und 16 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

DER SCHNEEMANN

NDR Sinfonieorchester

Dave Claessen Dirigent

Musik und Text: HOWARD BLAKE nach dem
Bilderbuch von RAYMOND BRIGGS

EINE BEZAUBERENDE GESCHICHTE

für Erzähler, Knabensopran und Orchester

Sa, 25.02.2012 | 14.30 Uhr und 16.30 Uhr

So, 26.02.2012 | 14.30 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

GABRIELI UND DER TAKT

NDR Chor

Hamburger Grundschulklassen

Musik von
GIOVANNI GABRIELI

EINE TAKTVOLL-BEWEGTE GESCHICHTE

Eine Kooperation von **NDR Chor** und **NDR Das Alte Werk**

Sa, 31.03.2012 | 14.30 Uhr und 16.30 Uhr

So, 01.04.2012 | 14.30 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

DER TEDDY UND DIE TIERE

Sechs Cellisten des

NDR Sinfonieorchesters

Text: Michael Ende
Musikzusammenstellung und Arrangements:
Thomas Werner-Mifune

EINE LYRISCH-FRECHE GESCHICHTE

für Erzähler und Cellisten

ABONNEMENT 2011/2012

PREISE UND BEDINGUNGEN



ABO-KONZERTE IN DER LAEISZHALLE

ABONNEMENT (6 Konzerte)

Platzgruppe I | 120,00 €

Platzgruppe II | 108,00 €

Platzgruppe III | 90,00 €

EINZELKARTENPREISE*

Platzgruppe I | 35,00 €

Platzgruppe II | 30,00 €

Platzgruppe III | 23,00 €

Platzgruppe IV | 17,00 €

Platzgruppe V | 9,00 €

SONDERKONZERTE

EINZELKARTENPREISE*

26.07.2011 | THE SON OF THE SHEIK

Karten | 35,00 €

BUCERIUS KUNST FORUM

14.10.2011 | THE BOSTON CAMERATA

16.11.2011 | TASTO SOLO

Karten | 20,00 €

15.02.2012 | NEUE VOCALSOLISTEN STUTTGART

Karten | 18,00 €

21.04.2012 | FLAMENCO GOES BAROQUE

Karten | 18,00 €

NDR FAMILIENKONZERTE

EINZELKARTENPREISE*

Erwachsene | 10,00 €

Kinder (bis 18 Jahre) | 5,00 €

Familienkarte | 20,00 €

ABONNEMENT (4 Konzerte)

Erwachsene | 36,00 €

Kinder (bis 18 Jahre) | 16,00 €

Familienabonnement
(3-5 Personen, max. 2 Erwachsene) | 74,00 €

Tag und Uhrzeit der jeweiligen Programme können frei gewählt werden

Karten und Abonnements für die Familienkonzerte im **NDR Ticketshop** im Levantehaus, Tel. 0180 - 1 78 79 80

(bundesweit zum Ortstarif, maximal 42 Cent pro Minute aus dem Mobilfunknetz)

(* zuzüglich 10% Vorverkaufsgebühr)

Alle Konzerte finden im Rolf-Liebermann-Studio des **NDR** (Oberstraße 120) statt.

Der ausführliche Prospekt „Auf geht's ... mit Musik! Saison 2011/2012“ mit allen Terminen und Anmeldeformularen erscheint im Juni 2011. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an den **NDR Ticketshop** (ticketshop@ndr.de).

ERMÄSSIGUNGEN

Studenten und Auszubildende bis zum 27. Lebensjahr erhalten an der Abendkasse auf Einzelkarten eine Ermäßigung von bis zu 50% in allen Platzkategorien. Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr erhalten im Vorverkauf und an der Abendkasse auf Einzelkarten eine Ermäßigung von bis zu 50% in allen Platzkategorien.

08.08.2011: Beginn des Vorverkaufs.

Schriftliche Vorbestellung beim

NDR Ticketshop auch vorher möglich.

ONLINE-BUCHUNG

Wählen Sie Ihren Sitzplatz und buchen Sie online bis 12 Uhr am jeweiligen Konzerttag.

Für Konzerte am Sonntag ist die Buchung bis 12 Uhr am Vortag möglich.

ndr.de/dasaltewerk | **www.ndrticketshop.de**

INFO-SERVICE

Gerne informieren wir Sie per E-Mail über die nächsten Konzerte oder aktuelle Programmänderungen der Reihe **NDR Das Alte Werk**.

Bitte schicken Sie bei Interesse eine E-Mail an:

dasaltewerk@ndr.de Stichwort: Info-Service

Abonnements, Prospekte und weitere Informationen für **NDR Das Alte Werk** gibt es im

NDR Ticketshop im Levantehaus
Mönckebergstraße 7 | 20095 Hamburg
Tel. 0180 - 1 78 79 80* | Fax 0180 - 1 78 79 81*
E-Mail ticketshop@ndr.de
www.ndrticketshop.de
montags bis freitags von 10.00 bis 19.00 Uhr,
samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr

(*bundesweit zum Ortstarif, maximal 42 Cent pro Minute aus dem Mobilfunknetz)

ABONNEMENT

ABONNEMENTSBEDINGUNGEN

Ein Abonnement kann nur für die gesamte Spielzeit und für alle Konzerte der Reihe abgeschlossen werden. Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt, ein Anspruch auf bestimmte Plätze besteht nicht. Ein Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Mai der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Die Rücknahme von Eintrittskarten ist ausgeschlossen.

BEZAHLUNG

Die Bezahlung des Abonnements kann nur in einer Summe erfolgen. Bitte warten Sie den Erhalt Ihrer Rechnung ab, die Ihnen vom **NDR Ticketshop** bis zum 30. Juni zugeschickt wird. Sie können bar, mit EC-Karte oder per Überweisung zahlen.

Die Abonnementskarten werden Ihnen nach Zahlungseingang kostenfrei per Post zugeschickt. Überweisungen bitte ausschließlich an:

NDR Media GmbH

HypoVereinsbank Hamburg

Kto.-Nr. 314 005 | BLZ 200 300 00

ÄNDERUNGEN

Sollte ein Konzert aus Gründen, die der **NDR** nicht zu vertreten hat, nicht durchführbar sein, können daraus keine Ansprüche gegen den **NDR** abgeleitet werden. Änderungen der Besetzung, der Termine und der Programme bleiben vorbehalten.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Die Abonnement- und Einzelkarten schließen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes für eine Hin- und Rückfahrt zum bzw. vom Konzert einschließlich Schnellbus und Nachtbus ein. (Ausnahme: Die Online-Buchung mit der Versandoption „print@home“ schließt keine HVV-Berechtigung mit ein.)

BILD- UND TONAUFNAHMEN

Bild- und Tonaufnahmen sind im Konzertsaal grundsätzlich untersagt. Zuwiderhandelnde haften für entstehende Schäden. Der **NDR** kann schriftliche Ausnahmegenehmigungen erteilen.

KALENDARIUM

KALENDARIUM DER KONZERTE NDR DAS ALTE WERK 2011/2012

DATUM	ORT	KONZERT	INTERPRETEN/PROGRAMM	SEITE
Di 26.07.2011	Kampnagel	Sonderkonzert SHMF	Ensemble Sarband/Ivanoff	S.20
Fr 23.09.2011	Laeiszhalle	Abo-Konzert 1	Collegium 1704/Luks	S.06
Fr 14.10.2011	Bucerius Kunst Forum	Sonderkonzert Bucerius Kunst Forum	The Boston Camerata/Azéma	S.22
Mo 24.10.2011	Laeiszhalle	Abo-Konzert 2	Accademia Bizantina/Dantone	S.08
Mi 16.11.2011	Bucerius Kunst Forum	Sonderkonzert Bucerius Kunst Forum	Tasto Solo/Pérez	S.24
Mi 30.11.2011	Laeiszhalle	Abo-Konzert 3	Concerti di Flauti	S.10
Do 26.01.2012	Laeiszhalle	Abo-Konzert 4	Concerto Köln/Kermes	S.12
Mi 15.02.2012	St. Johannis-Harvestehude	Sonderkonzert NDR das neue werk	Neue Vocalsolisten Stuttgart	S.26
Sa 25.02.2012	Rolf-Liebermann-Studio	Familienkonzert	NDR Chor	S.31
So 26.02.2012	Rolf-Liebermann-Studio	Familienkonzert	NDR Chor	S.31
Di 28.02.2012	Laeiszhalle	Abo-Konzert 5	I Turchini/Florio	S.14
Fr 30.03.2012	Laeiszhalle	Abo-Konzert 6	Le Poème Harmonique/Dumestre	S.16
Sa 21.04.2012	Rolf-Liebermann-Studio	Sonderkonzert „Flamenco goes Baroque“	Accademia del Piacere/Alqhai/Arcángel	S.28

IMPRESSUM

NDR ORCHESTER UND CHOR

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK
ORCHESTER UND CHOR
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg
dasaltewerk@ndr.de
www.ndr.de/dasaltewerk

Leitung
Rolf Beck

Redaktion NDR Das Alte Werk
Angela Piront

Redaktionsassistentin
Annette Martiny

Redaktion des Jahresprogrammheftes
Angela Piront
Annette Martiny

Texte zu den Programmen
Wolfgang Stähr

Fotos
[M] plainpicture (Titel)
Lizzie Shepherd/Design Pics/Corbis;
Image 100 | Corbis (S. 3)
Gunter Glücklich (S. 5)
Hasan El-Dunia (S. 7)
Tania Melnikova (S. 8)
Ribalta Luce (S. 9)
Johannes Ritter (S. 10 links)
erika esslinger konzertagentur (S. 10 rechts)
erika esslinger konzertagentur (S. 11 links)
KASSKARA (S. 11 rechts)
Andreas Dommenz (S. 12)
Giampiero Corelli (S. 13)
Per Buhre (S. 16)
[M] plainpicture (S. 19)
Sarband (S. 21)
Quim Pascual (S. 25)
Martin Sigmund (S. 27)
Luis Castilla (S. 28)
[M] plainpicture;
Douglas Schwartz | Corbis (S. 33)

NDR | Markendesign
Gestaltung:
Klasse 3b, Hamburg
Litho:
Otterbach Medien
Druck:
Nehr & Co. GmbH

Stand: März 2011
Änderungen vorbehalten

In Hamburg auf 99,2
Weitere Frequenzen unter
ndr.de/ndrkultur

NDRkultur

Die Konzerte der Reihe NDR Das Alte Werk
hören Sie auf NDR Kultur

Hören und genießen